ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

der Sitzungen der Vollversammlungen

der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

am Dienstag, 08. Oktober 2019

Zeit:	15.08 Uhr bis 15.38 Uhr; 15.38 Uhr 17.35 Uhr
Ort:	Raum Nürnberg/Fürth der IHK Nürnberg für Mittelfranken
Vorsitz:	Präsident Dirk von Vopelius
Teilnehmer:	siehe Anwesenheitsliste; wird nicht versandt

Ab 14:30 Uhr Willkommens-Kaffee

TAGESORDNUNG

1. **Aktuelles**
   - IHK-Konjunkturklima Herbst 2019
   - Aussprache über aktuelle Themen
   - Ausbildungsstellensituation

2. **Bericht Bauausschuss**

3. **Bericht IHK-Wahlen 2019**

4. **Weiterentwicklung der IHK-Themen**

5. **IHK-Markenkern**

6. **IHK-Standortumfrage 2019**

7. **Grundpositionen Ausschuss Fachkräftesicherung**

8. **Projekt Future Digital Job Skills 2019**

9. **Ausstellung von Ursprungszeugnissen – Neufassung des Statuts**

10. **Verlängerung des Projekts „Integrationsberatung" bis 30.12.2020**

11. **Verschiedenes**

12. **Die drei Gründerpreisträger 2019**
    Frör Kunststofftechnik GmbH, Erlangen
    HMG Systems Engineering GmbH, Fürth
    Mamalila GmbH, Altdorf

anschließend Empfang.

Anlagen

Publikation „Von der Industrie- zur Metropolregion: Strategisches Management am Beispiel der IHK Nürnberg für Mittelfranken"
Broschüre „IHK-Firmenservice Internationale Fachkräfte"
Strategie- und Projektlandkarte 2019 | 2020 „Unsere IHK-Themen"
Übersicht „Future Digital Job Skills"
WIM Sonderdruck „IHK-Gründerpreis"

(Anlagen werden nicht versandt)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Präsident **von Vopelius** eröffnet die Sitzung und begrüßt zunächst die Mitglieder und Ehrenmitglieder der Vollversammlung, die Ausschussvorsitzenden, die Mitglieder der DIHK-Ausschüsse und die Wirtschaftsjunioren. Außerdem begrüßt er als Gast Herrn Professor Dr. Norbert **Kaiser** von International Excellence Consulting, Nürnberg, der zu TOP 4 „Weiterentwicklung der IHK-Themen" berichten wird, sowie zu TOP 5 „IHK-Markenkern" Frau Sabine **Kropf** vom Ideenhaus Nürnberg und zuletzt zu TOP 8 „Projekt Future Digital Job Skills 2019" Frau Susanne **Sczogiel**, Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS, Abteilung Innovation & Transformation, Nürnberg.
Der Präsident stellt fest, dass die Vollversammlung nicht beschlussfähig ist und schließt die Sitzung. Er weist darauf hin, dass diese nach mindestens 30-minütiger Unterbrechung dann gemäß der Satzung der IHK Nürnberg für Mittelfranken ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig sei.

Tagesordnungspunkt 1

Aktuelles

IHK-Konjunkturklima Herbst 2019

Herr **Dr. Raab,** Geschäftsbereich Standortpolitik | Unternehmensförderung, stellt die Ergebnisse der Herbst-Umfrage 2019 vor. Da diese erst am Mittwoch, den 02.10.2019, abgeschlossen wurde, gebe es keine Tischvorlage. Der IHK-Konjunkturklimaindex liege nach der Umfrage im Herbst 2019 bei 111,7. Einen ähnlich tiefen Wert erhielt man zuletzt vor sechs Jahren (Frühjahr 2013: 111,3). Nun geht Herr **Dr. Raab** auf die Lagebeurteilung, die Erwartungen die Investitions- sowie die Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft ein. Insgesamt bestehe ein gespaltenes Konjunktur-Bild. Die Industrie steche mit ihren negativen Salden deutlich hervor (Lagebeurteilung: von +28 zu +3; Erwartungen: von +9 zu -7; Investitionspläne: von +22 zu -18; Beschäftigungspläne: von +10 zu -15). Die restlichen Branchen blieben noch auf

einem guten Niveau (Lagebeurteilung: von +37 zu +33; Erwartungen: von +3 zu +1; Investitionspläne: von +16 zu +22; Beschäftigungspläne: von +6 zu +7). Bei den Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung sei im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg bei der Auslandsnachfrage zu sehen (von 11% auf 19%). Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen würden deutlicher als Risiko gesehen (von 40% auf 53%). Herr **Dr. Raab** betont, dass jeder zweite Befragte auch die Inlandsnachfrage als zusätzliches Risiko für die Wirtschaft sehe (von 39% auf 52%). Das Thema Fachkräftemangel habe zwar prozentual abgenommen (von 69% auf 55%), stünde aber immer noch auf Platz 1 der Risiken. Die von den Unternehmen konkret genannten Risiken seien konjunkturelle und strukturelle Entwicklung im Fahrzeugbau (53%); wirtschaftliche Instabilität europäischer Mitgliedsländer 43%); politische Instabilität europäischer Mitgliedsländer (36%); Brexit (36%); Protektionismustendenzen (26%). Abschließend fasst Herr **Dr. Raab** die Kernergebnisse der Umfrage zusammen. So sei die Zufriedenheit über die Geschäftslage auf hohem Niveau abgeschwächt. Sowohl die Erwartungen als auch die Nachfrage nach mittelfränkischen Industriegütern im In- und Ausland seien gesunken. Die strukturelle und zugleich konjunkturelle Schwäche im Fahrzeugbau strahle aus: so seien die Exporte ohne Schwung, Industrieinvestitionen gingen zurück und die Arbeitsmarktdynamik lasse nach. Weiterhin belastende Risiken würden im Protektionismus sowie dem Brexit gesehen. Es bestehe derzeit ein gespaltenes Bild: die Industrie sei schwach, das Baugewerbe sowie die Unternehmensdienstleister dagegen kräftige Stützen der Konjunktur, während sich Handel und verbrauchernahe Dienste trotz Zukunftssorgen zufrieden zeigten.
An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr **Heinke,** Herr **Dr. Everding**, Herr **Maser**, Herr **Kurz** und Herr **Förster**.

Ausbildungsstellensituation

Herr **Kastner**, Geschäftsbereich Berufsbildung, berichtet zunächst von der am 04.11.2019 und bereits zum sechsten Mal in Folge stattfindenden Nachvermittlungsbörse, um die vielen derzeit unbesetzten Ausbildungsplätze noch in diesem Jahr nachbesetzen zu können. Auf Nachfrage von Präsident von **Vopelius** gibt Herr Kastner an, es seien bislang noch ca. 350 bis 400 in der IHK-Lehrstellenbörse gemeldet, wobei natürlich nicht alle Betriebe ihre offenen Plätze dort einstellen. Er ergänzt die bereits vorliegenden Zahlen mit Stand 31. August um die Zahlen zum 30. September. Zu diesem Zeitpunkt habe die IHK Nürnberg für Mittelfranken mit insgesamt 8.168 Neueintragungen den sehr guten Vergleichswert des Vorjahres um 0,1% überschritten. Die IHK Nürnberg ist damit in Bayern neben einer weiteren IHK die einzige mit noch steigenden Zahlen, allerdings sei auch hier bereits ein leichter Rückgang an Vertragseingängen feststellbar. Bei den technischen Ausbildungsberufen bestehe mit 3.097 derzeit ein Rückgang um 0,3 %, während bei den kaufmännischen Berufen der Anstieg bei insgesamt 5.071 Verträgen 0,3 % betrage. Herr **Kastner** nennt zwei positiv auffallende Berufsgruppen: so seien erstmals seit 2011 bei den Bankkaufleuten die Eintragungszahlen deutlich gestiegen. Ferner

scheine zumindest zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Abwärtstrend bei den Hotel- und Gaststättenberufen gestoppt. Sehr beliebt seien nach Herrn **Kastner** weiterhin die Ausbildungen zum Industriemechaniker und Mechatroniker im Technischen, zu Kaufleuten im Einzelhandel bzw. Büromanagement sowie zu Industriekaufleuten im Kaufmännischen. Auch in diesem Jahr seien viele Ausbildungsplätze mit Studienaussteigern besetzt worden, eine für die Ausbildungsbetriebe zunehmend interessante Zielgruppe. Die vom Wirtschaftsministerium geförderten, bayernweiten Kampagnen "Ausbildungs-Scouts" und "Elternstolz" unterstützten weiterhin die Imageverbesserung der dualen Ausbildung in der Öffentlichkeit. Herr **Kastner** berichtet, dass die IHK Nürnberg zur weiteren Steigerung der Attraktivität der Dualen Berufsausbildung seit diesem Jahr als neuen Service eine Mobilitätsberatung für Auszubildende anbiete. Ziel sei es hierbei, Auszubildende und deren Betriebe bei der Organisation und Finanzierung von Auslandsaufenthalten der Azubis während der Ausbildung zu unterstützen. Als Prognose zum Jahresende 2019 hofft Herr **Kastner**, die zahlreichen unbesetzten Ausbildungsplätze noch mit unversorgten Jugendlichen besetzen und damit das Vorjahresergebnis von rund 8.500 neuen Ausbildungsverträgen halten zu können.

Tagesordnungspunkt 2

Bericht Bauausschuss

Herr **Maser**, stellvertretender Vorsitzender des Bauausschusses, zeigt anhand einer Präsentation den aktuellen Baufortschritt im „Haus der Wirtschaft". Derzeit werde die Gesamtfertigstellung auf Ende Dezember 2019 prognostiziert. Es werde derzeit geprüft, ob das Haus C (1.-2. OG) bereits vorzeitig genutzt und der Umzug bereits ab November 2019 stattfinden könne. In der nächsten Vollversammlung werde man hierauf näher eingehen. Der Präsident berichtet über die Pläne zur Eröffnung des „Hauses der Wirtschaft". Diese werde am 3. März 2020 im Rahmen des im Anschluss an die konstituierende Sitzung der neu gewählten Vollversammlung stattfindenden Empfangs erfolgen. In der Folgewoche soll eine „Woche der offenen Tür" durchgeführt werden. Dabei solle im Vordergrund stehen, welche Aufgaben die IHK erfülle und welche Leistungen sie anbiete. Abschließend nennt Herr **Maser** noch die aktuellen Termine der Baustelle (KW 41 (7.-11.10.) Abbau Container; ab KW 42 (14.10.) Beginn Trassenumverlegung und Wiederherstellung Aussenanlagen; Mitte November erste Umzüge (Hauptgeschäftsführung, Rechtsabteilung); Pause wegen Christkindlesmarkt; ab Januar 2020 Umzug aller Abteilungen).

Präsident von **Vopelius** verweist darauf, dass die Vollversammlung jetzt um 15:38 Uhr beschlussfähig und somit die zweite Vollversammlung eröffnet sei.

Tagesordnungspunkt 3

IHK-Wahlen 2019 – Aktueller Stand der Vorbereitungen

Herr **Baumbach**, Geschäftsbereich Recht | Steuern, gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der IHK-Wahlen 2019. So hätten für die 65 Vollversammlungssitze 113 Unternehmerpersönlichkeiten kandidiert, davon 25 Frauen. Dies bedeute eine Quote von 22% gegenüber 13% bei der letzten Wahl 2014. Für die 243 Sitze in den regionalen IHK-Gremien hätten sich 334 Kandidaten beworben, davon 55 Unternehmerinnen (16%). Herr **Baumbach** berichtet über die Möglichkeit der Kandidaten, sich selbst auf dem IHK-Wahlportal www.ihk-wahl2019.de/ mit einem Statement darzustellen (seit Anfang September 2019 freigeschaltet). In der September-Ausgabe der „Wirtschaft in Mittelfranken" würden alle Kandidaten, getrennt nach Industrie, Handel, Dienstleistung, vorgestellt. Die IHK-Wahl (Briefwahl) sei gerade in vollem Gange (Zeitraum 24. September bis 22. Oktober 2019). Leider sei dem Dienstleister der IHK Nürnberg bei der Versendung der Wahlunterlagen in ca. 480 Fällen ein Programmier-/Sortierfehler unterlaufen, was man jedoch durch korrekte Nachsendung von gesondert gekennzeichneten neuen Wahlunterlagen und Verlängerung des Einsendeschlusses um zwei Tage korrigiere, so Herr **Baumbach**. Die Veröffentlichung der Wahlergebnisse erfolge Mitte November auf der Webseite der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Man hoffe auf eine zweistellige Wahlbeteiligungsquote. Anfang März 2020 werde die Vollversammlung der neuen, fünfjährigen, Wahlperiode zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentreten und aus ihrer Mitte sowohl das Präsidium als auch an der Spitze den/die neue IHK-Präsidenten/in wählen.

Tagesordnungspunkt 4

Weiterentwicklung der IHK-Themen

In einem kurzen Filmbeitrag erläutert Herr Lötzsch die Funktion der IHK-Strategie- und Projektlandkarte. Die von der IHK bearbeiteten Themenbereichen werden weiterentwickelt, die entsprechenden Projekte sind in der Landkarte mit Ziel umd Umsetzungsmaßnahmen aufgeführt. Die Projekte würden inhaltlich mit den Themenpaten im Präsidium abgestimmt. Beispielhaft stellen mehrere Geschäftsbereichsleiter in dem Filmbeitrag vor, welche Projekte in ausgewählten Themenbereichen angegangen werden sollen.

Herr Prof. Kaiser stellt den Prozess zur Erarbeitung der Strategie- und Projektlandkarten vor und gibt einen Überblick über die systematische Entwicklung der Region seit der Mitte der neunziger Jahre. Hierzu hat er eine Publikation verfasst mit dem Titel „Von der Industrie- zur Metropolregion – die IHK als regionaler Innovationsmotor", die als Tischvorlage den Sitzungsteilnehmern vorliegt.

Die Vollversammlung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 5

IHK-Markenkern

Herr **Dr. Hesse**, Geschäftsbereich Kommunikation, führt anhand einer Präsentation in das Thema ein und berichtet über die historische Entwicklung der IHK als Institution. Der Markenkern der IHK sei letztlich schon 1560 bei der Geburtstunde der kaufmännischen Selbstverwaltung in Nürnberg vorhanden gewesen. Seit 2014 hätten sich die IHKs in Deutschland in verschiedenen Workshops und Arbeitsgruppen mit der Profilierung ihres Markenkerns befasst. Als Ergebnis stehe der Begriff „Verantwortung", gekoppelt mit dem Unternehmertum und dem gemeinsamen Handeln, im Zentrum. Es gehe darum, nach innen ein positives Selbstverständnis zu fördern, Mitarbeiter und Mitglieder mitzunehmen, eine stärkere auch emotionale Bindung zur Organisation herzustellen und so eine gemeinsame Identität zu stiften. Nach außen solle ein klares unverwechselbares Profil geschaffen werden, das den Mehrwert der IHK-Organisation sichtbar mache. Im Zuge des Markenkernprozesses beim DIHK seien vier Markenwerte identifiziert worden (Eigenverantwortlich, Zukunftsorientiert, Engagiert, Leistungsstark). Das Präsidium der IHK Nürnberg habe dann im Februar 2019 einstimmig die folgende Ausformulierung der Markenwerte beschlossen: *Eigenverantwortlich: Soziale Marktwirtschaft fußt auf Eigenverantwortung – dafür stehen wir als unternehmerische Selbstverwaltung seit 1560. Zukunftsorientiert: Wir streben gemeinsam mit Politik und Wissenschaft nach einer lebenswerten Zukunft in der globalen Gesellschaft. Engagiert: Wir engagieren uns für eine wirtschaftsfreundliche Region, in der ehrbare Kaufleute mit Blick auf das Allgemeinwohl handeln. Leistungsstark: Wir sind die Gemeinschaft der Unternehmen in Mittelfranken. Wir arbeiten vor Ort und mit unseren Auslandshandelskammern weltweit.* Herr **Dr. Hesse** betont, dass in dieser Formulierung die Markenwerte auch im Eingangsbereich des neuen Hauses der Wirtschaft sichtbar gemacht werden sollen.

In Zusammenarbeit mit der Agentur Ideenhaus seien Markenregeln erarbeitet und ein Markencheck entwickelt worden, mit dem alle Markenkontaktpunkte analysiert werden sollen. Diese Markenregeln stellt Frau **Kropf** im Anschluss anhand einer Präsentation vor und gibt einen Ausblick auf das anstehende Markenkontakt-Punkt-Management („Wo müssen wir ansetzen?"), welches die IHK Nürnberg nun angehen müsse. An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Präsident von **Vopelius,** Herr **Lötzsch** und Herr **Förster**.

Tagesordnungspunkt 6

IHK-Standort-Umfrage 2019

Frau **Didion**, Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung, informiert über die IHK-Standort-Umfrage 2019. Diese untersuche die Bedeutung von Standortfaktoren für Unternehmen und deren Zufriedenheit mit diesen Faktoren in allen IHK-Gremiumsbezirken. Dazu seien über 25.000 vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen aus ganz Mittelfranken zu 47 Standortfaktoren in den sechs Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt, wirtschaftliches Umfeld, Standortkosten, Verwaltung

und allgemeines Umfeld befragt worden. Die Antworten von knapp 2.200 Unternehmerinnen und Unternehmern zeigten räumlich differenziert sowohl die Stärken als auch den Handlungsbedarf an den mittelfränkischen Standorten auf. Frau **Didion** stellt anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Umfrage vor. So würden vier von fünf der hier ansässigen Unternehmen ihren Standort in Mittelfranken weiterempfehlen. Jeder vierte Betrieb plane, in den nächsten fünf Jahren am Standort zu expandieren. Die Unternehmen schätzten die Lebensqualität in der Region sowie die gute verkehrliche Anbindung. Handlungsbedarf bestehe bei der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Arbeitskräften. Im ländlichen Raum gäbe es zudem Lücken bei der Breitbandinfrastruktur und dem Mobilfungempfang. Im städtisch geprägten Raum lägen die Bedarfe insbesondere bei den Preisen bzw. Mieten von Grundstücken und Immobilien, sowie der Verfügbarkeit von Parkplätzen. Die zentralen Ergebnisse seien für alle IHK-Gremiumsbezirke (13 + Nürnberg sowie zusammengefasst für Westmittelfranken und Mittelfranken) durch 6-seitige Folder (zusammen mit einer Ergebnis-Gesamtliste) publiziert worden. In regional abgestimmten Terminen würden sie sowohl der örtlichen Presse vorgestellt als auch mit den IHK-Gremien und ggf. Vertretern der Politik vor Ort diskutiert (Road-Show). Sie begleiteten damit zeitlich und inhaltlich die IHK-Wahl und lenken die Aufmerksamkeit der wahlberechtigten Unternehmerinnen und Unternehmer auf die Leistungsangebote der IHK zu standortpolitischen Themen und zu den Mitwirkungsmöglichkeiten in der IHK gerade für kleine und mittelständische Unternehmen. Anschließend berichtet Frau **Didion** von den bereits erfolgten Pressegesprächen und verweist auf die künftigen Termine.

Tagesordnungspunkt 7

Grundpositionen Ausschuss Fachkräftesicherung

Herr **Neubauer**, Vorsitzender des Fachausschusses Fachkräftesicherung, geht zunächst auf den Hintergrund der Leitlinien für die Ausschussarbeit ein und erläutert deren Entstehung und Struktur. Die Vollversammlung habe im Juni 2018 die Einrichtung eines Ausschusses Fachkräftesicherung beschlossen und die Mitglieder des Ausschusses am 11. Dezember 2018 berufen. Nach der konstituierenden Sitzung seien die Leitlinien der Ausschussarbeit mit den folgenden Grundpositionen des Ausschusses Fachkräftesicherung erarbeitet und in der Ausschusssitzung am 25. Juli 2019 einstimmig befürwortet worden: Fachkräfte gewinnen, entwickeln und halten; Vorhandenes Erwerbspotential besser ausschöpfen; Zuwanderung von ausländischen Fachkräften erleichtern; Standortattraktivität fördern und kommunizieren; Netzwerke für kulturübergreifendes Denken und Handeln fördern. Die Themen, „Digitalisierung" und der „Kulturwandel" sowie „Inklusion" kämen nun ergänzend zu den bereits verabschiedeten Positionen hinzu.

Es gebe bereits aus dem Ausschuss heraus entwickelte Projekte, die in die Umsetzung gehen, wie z.B. eine Roadshow zur Thematik „Change Management & Kulturwandel" sowie ein Webportal, welches alle Informationen zum Thema „Fachkräfte" für alle Beteiligten bündele. Der Ausschuss Fachkräftesicherung empfehle der IHK-Vollversammlung, durch einen entspre-

chenden Beschluss die enthaltenen Positionen als „Grundpositionen der IHK zur Fachkräftesicherung" zu übernehmen. Nachdem es keine Fragen gibt, bittet Präsident von **Vopelius** die Vollversammlungsmitglieder um Abstimmung.

Beschluss: Die Vollversammlung beschließt die Leitlinien mit Übernahme der darin enthaltenen Grundpositionen als „Grundpositionen der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken zur Fachkräftesicherung" einstimmig und ohne Enthaltung.

Tagesordnungspunkt 8

Projekt Future Digital Job Skills 2019

Frau **Sczogiel** von der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS geht zunächst auf die Projektidee sowie das Vorgehen und die Methode im Rahmen des Projekts ein. Die fortschreitende Digitalisierung sei nicht nur eine technische Anforderung, sie wandele auch die vertraute Tätigkeiten und Aufgaben der Mitarbeiter. Dabei würden sich auch das gefragte Wissen und die Fähigkeiten von Fachkräften verändern. Im Projekt Future Digital Job Skills (Kooperation der IHKs Nürnberg, Bayreuth und Coburg mit Fraunhofer SCS) sei versucht worden, für sieben kaufmännische Berufe die folgenden Fragen zu beantworten: Welche Anforderungen ändern sich auf welche Weise? Was sind die in Zukunft benötigten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen? Hierfür sei eine Onlinebefragung durchgeführt worden, die ergänzt wurde um die Befragung von Mitarbeitern von Unternehmen in Mittelfranken und Oberfranken. Die Ergebnisse, welche aus beiden Befragungen jeweils nahezu identisch seien, zeigten übergreifend für alle sieben ausgewählten kaufmännischen Berufe und für jeden einzelnen spezifisch zukünftig relevante Schlüsselkompetenzen und Fertigkeiten auf. Auffällig sei, dass die Eigenverantwortlichkeit immer mehr in den Vordergrund gerate. Frau **Sczogiel** betont, dass die Ergebnisse als Impuls an die Bildungsanbieter in der Region sowie an Betriebe gegeben werden sollen. sollen. Dazu wurde eine (online-) Publikation erstellt. Die Ergebnisse würden auf der Jahreskonferenz der Allianz pro Fachkräfte präsentiert und diskutiert und seien auf https://www.fachkraefte-mittelfranken.de/2019/10/11/futurdigital jobskills/ einzusehen.
Eine zusätzliche Veranstaltung mit Weiterbildungsanbietern sowie –experten sei ebenfalls geplant, um aus den Ergebnissen entsprechende Maßnahmen abzuleiten.
An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Präsident von **Vopelius,** Herr **Lötzsch**, Herr **Lehmann** sowie Frau **Bruchmann**, die besonders die u.a. ermittelten Zukunfts-Kompetenzen Eigenverantwortung und Selbständigkeit unterstrich und anregte, die Studienergebnisse sollten auch an die Berufsschulen gegeben werden.

Tagesordnungspunkt 9

Ausstellung von Ursprungszeugnissen – Neufassung des Statuts

Herr **Pichner**, Geschäftsbereich International, nennt § 1 Absatz 3 IHKG, wonach den Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland die Ausstellung von Ursprungszeugnissen (UZ) und sonstigen dem Wirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen obliegt. Seit 2001 stellte die IHK-Organisation den Unternehmen alternativ zum Papierverfahren die Anwendung „Elektronisches Ursprungszeugnis" (eUZ) zur Verfügung. Mit der eUZ-Anwendung könnten Unternehmen Ursprungszeugnisse elektronisch beantragen. Der Anteil elektronisch beantragter und ausgestellter Ursprungszeugnisse nehme stetig zu. 2018 seien durch die IHK Nürnberg für Mittelfranken von knapp 50.000 Ursprungszeugnissen rund 15.500 Ursprungszeugnisse elektronisch erstellt worden. Herr **Pichner** berichtet, die Ausgestaltung des Verfahrens zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen, inklusive des elektronischen Verfahrens, liege im Ermessen der IHK-Organisation. Um den Unternehmen bei der Antragstellung im Rahmen der Digitalisierung größtmöglichen Service und den aktuellen Stand der Technik anzubieten, sei die Anwendung umfassend überarbeitet und modernisiert („neues eUZ") worden. Das neue eUZ ermögliche u.a. eine deutlich beschleunigte Beantragung durch die Unternehmen auf der einen sowie eine ebenso deutlich beschleunigte Bearbeitung und Ausstellung durch die IHK auf der anderen Seite. Die Einführung der neuen eUZ-Anwendung solle bundesweit bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Nun geht Herr **Pichner** konkret auf die Änderungen ein. So erfolgte die Antragstellung für Unternehmen bisher ausschließlich mittels einer qualifizierten elektronischen Signatur (QES mit Signaturkarte). Um die Digitalisierung von IHK-Dienstleistungen im Allgemeinen und die elektronische Ausstellung von Ursprungszeugnissen im Besonderen zu befördern, solle zusätzlich zur bislang verwendeten QES mit Signaturkarte für die elektronische Beantragung von Ursprungszeugnissen durch Unternehmen folgende Alternative angeboten werden: *„Mehrstufiges passwortgestütztes Berechtigungsverfahren"*. Dieses passwortgestützte Verfahren erlaube es Unternehmen künftig, UZ-Anträge zu stellen, ohne eine Signaturkarte verwenden zu müssen. Diese könnten eigenverantwortlich wählen, ob sie elektronische Ursprungszeugnisse (wie bislang) mittels QES mit Signaturkarte oder (neu) mittels eines mehrstufigen passwortgestützten Berechtigungsverfahrens beantragen. Während die Unternehmen künftig die Wahl hätten, erfolge die Ausstellung eines eUZ auf Seiten der IHK dagegen weiterhin ausschließlich mittels der QES mit Signaturkarte. Aufgrund der Öffnung für Alternativen zur QES sei eine Änderung des Statuts für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen erforderlich, weshalb Herr Pichner um Zustimmung durch die Vollversammlung bitte. Nachdem es keine Fragen gibt, stellt Präsident von **Vopelius** die Beschlussempfehlung zur Abstimmung.

Beschluss: Die Vollversammlung stimmt der Neufassung des Statuts einstimmig und ohne Enthaltung zu.

Tagesordnungspunkt 10

Verlängerung des Projekts „Integrationsberatung" bis 30.12.2020

Herr **Kastner**, Geschäftsbereich Berufsbildung, erläutert den Hintergund zum Integrationspakt Bayern 2015 bis 2019. In diesem hätten sich die bayerischen IHKs verpflichtet, Integrationsberater zu beschäftigen, um Geflüchtete und Unternehmen zusammenzubringen. Bislang läge der IHK Nürnberg eine Förderzusage für zwei Stellen bis Ende 2019 vor. Die beiden Projektstellen seien grundsätzlich bis 30.12.2019 befristet und im Wirtschaftsplan 2019 entsprechend enthalten. Aktuell sei eine der beiden Stellen besetzt. Ende August 2019 habe das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) zum einen darüber informiert, dass der Förderzeitraum bis Ende 2020 verlängert, zum anderen für den Verlängerungszeitraum die zu beratende Zielgruppe ausgeweitet werde, so dass die Integrationsberater neben Geflüchteten mit hoher Bleibeperspektive nun auch Menschen mit Migrationshintergrund und Integrationshindernissen beraten dürften. Herr **Kastner** betont, die Förderung betrage auch in dem Verlängerungszeitraum 90% der förderfähigen Kosten. Für das Jahr 2020 betrage der Eigenanteil der IHK Nürnberg (10%) somit ca. 5.500 € je Stelle. Im abgelaufenen Projektjahr habe der derzeitige Integrationsberater etwa 1.600 Kontakte zu jugendlichen Geflüchteten sowie rund 900 Kontakte zu Betrieben (persönliches Gespräch, Telefon, E-Mail) gehabt. 23 Geflüchtete seien in Praktika, 26 Jugendliche in Ausbildung vermittelt worden. Vor dem Hintergrund der hohen Förderung von 90%, den bisherigen guten Ergebnissen und der weiter bestehenden Herausforderung der Integration von jungen Geflüchteten in Ausbildung und Beruf erscheine eine Verlängerung des Projektes bis 30.12.2020 sinnvoll. Es werde daher vorgeschlagen, zunächst den Vertrag des momentanen Stelleninhabers bis 30.12.2020 zu verlängern mit der Option, die zweite Stelle ebenfalls zu besetzen, sofern sich durch die stark erweiterte Zielgruppe entsprechende Nachfrage ergeben sollte. Präsident von **Vopelius** bittet die Vollversammlung um Abstimmung.

Beschluss: Die Vollversammlung stimmt der Verlängerung der Projektstellen über den 30.12.2019 hinaus bis zum 30.12.2020 einstimmig und ohne Enthaltung zu.

Tagesordnungspunkt 11

Verschiedenes

Vizepräsident **Dassler** greift die aktuellen Überlegungen des DIHK auf, einen Rechtsformwechsel von einem e.V. in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts voranzutreiben, in der die IHKs per Gesetz Mitglied sind. Er berichtet von einer Sitzung beim DIHK in Berlin, die erst kürzlich stattgefunden habe, und bei der dieses Thema von IHK-Präsidenten mit dem DIHK-Präsidenten diskutiert worden sei. Diese Diskussion finde statt vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts und des Oberverwaltungsgerichts Münster zu der Austrittsverpflichtung einer IHK aus dem DIHK. Er bittet darum, vor einem et-

waigen Beschluss über die Umwandlung in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts die Notwendigkeit eines solchen Rechtsformwechsels genau zu durchdenken und auch alternative Lösungen zu betrachten. Gerne beteilige er sich an der Diskussion und der Prüfung von Alternativen.

Tagesordnungspunkt 12

Vorstellung der IHK-Gründerpreisträger 2019

Frau **Stolpmann** informiert die Vollversammlungsmitglieder darüber, dass der Gründerpreis am 08.07.2019 bereits zum 24. Mal in Folge verliehen worden sei. Dann stellt sie die drei IHK-Gründerpreisträger 2019 vor: Herr Johannes **Lehmann**, Geschäftsführender Gesellschafter der Frör Kunststofftechnik GmbH, Erlangen (Thermoplastischer Spritzguss für die Medizintechnik, Getränkekastenherstellung und Verpackungsdosen in Dünnwandtechnik. Erfolgreiche familieninterne Nachfolge in 2015, 3. Generation, 100 Mitarbeiter/innen, fünf Auszubildende, Kandidat der IHK-Wahl 2019); Frau Herna **Munoz-Galeano,** Geschäftsführende Gesellschafterin der HMG Systems Engineering GmbH, Fürth (Beratung und Begleitung bei komplexen und innovativen System- und IT-Projekten, innovative eigene Produktentwicklung PGXperts zur Identifikation von Wechselwirkungen von Medikamenten untereinander sowie mit den Genen. 2014 Gründung, 54 Mitarbeiter/innen, zwei Auszubildende); Frau Vicki **Marx**, Geschäftsführende Gesellschafterin der mamalila GmbH, Altdorf (Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Tragejacken für Schwangere und Mütter, die ihre Kinder im Tragetuch tragen. Fokus Nachhaltigkeit und Bio-Qualität, Gründung 2015, 17 Mitarbeiter/innen, flexible Arbeitszeit und Rücksichtnahme auf Bedürfnisse der Mitarbeiter/innen, Mittelfränkische Website Award in 2017 für kundennahen Onlineauftritt, Inanspruchnahme Förderprogramm Unternehmens-Wert:Mensch). Gezeigt werden drei Kurzfilme über die Unternehmen, ergänzt durch kurze Ausführungen zu den Argumenten der Jury. Entscheidendes Kriterium für die Auszeichnung sei bei allen drei Unternehmen der Markterfolg innerhalb der ersten fünf Jahre nach Gründung bzw. Nachfolge gewesen. Frau **Stolpmann** bedankt sich insbesondere bei den drei Unternehmenspaten Frau Ingrid **Hofmann**, I.K. Hofmann GmbH, Nürnberg, Herrn Peter **Kurz**, LEONHARD KURZ Stiftung & Co. KG, Fürth sowie Herrn Peter **Frank**, Staub GmbH & Co. KG, Nürnberg, welche die Unternehmen vor Ort besucht, die Laudatio an der Verleihung gehalten und darüber hinaus zugesagt hätten, die Preisträger mit Rat und Tat zu unterstützen.

Nachdem er auf das anstehende Kammergespräch am 05. November 2019, die Verleihung des IHK-Kulturpreises Theater am 26. November 2019 sowie den Termin für die nächste Vollversammlung am 10. Dezember 2019 hingewiesen hat, beendet Präsident **von Vopelius** die Vollversammlung um 17:35 Uhr.

Nürnberg, 12. November 2019

Präsident

Dirk von Vopelius

Hauptgeschäftsführer

Markus M. Lötzsch

Für die Richtigkeit der Ergebnisniederschrift

Die Protokollführerin

Nina Edda Adamietz